

Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht legen Vorstand und Geschäftsführer des Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK) der Mitgliederversammlung, den Fördergebern und der interessierten Fachöffentlichkeit Rechenschaft über die Aktivitäten im Jahr 2014 ab. Die satzungsgemäßen Aufgaben des FHoK liegen in der subsidiären Förderung und Unterstützung der diözesanen und überdiözesanen Hochschulpastoral. Das Forum stärkt die Präsenz der Kirche an den Hochschulen; es fördert die Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern und von freiwillig engagierten Studierenden und Hochschulangehörigen in den Hochschulgemeinden. Es informiert über Entwicklungen in den Hochschulen und in der Hochschulpastoral, regt interdisziplinäre Dialoge an und fördert die Kooperation zwischen den Hochschulgemeinden. Der vorliegende Bericht orientiert sich an diesen Aufgabenbereichen. Im dritten Teil geht er auf einige thematische Schwerpunkte der aktuellen Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle ein.

1. Beobachten Æ Planen Æ Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien

1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e.V.

Die Mitgliederversammlung trat am 14. Juni 2014 zusammen. Sie nahm den Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 zur Kenntnis. In dem ausführlichen Austausch über die gegenwärtigen Schwerpunkte der FHoK-Arbeit wurden folgende Punkte herausgestellt: 1) Es ist wichtig, Hochschulpastoral sowohl auf diözesaner Ebene wie auch auf der Ebene der Bischofskonferenz weiter zu profilieren. 2) Kirche muss an Hochschulen in der Form eigenständig handelnder Hochschulgemeinden auftreten. 3) Hochschulgemeinden sollen sich an den pastoralen Suchbewegungen der Diözesen beteiligen und Belastungen durch die strukturellen und konzeptionellen Veränderungen bei der Entwicklung zukunftsfähiger Strukturen solidarisch mittragen.

Die Mitgliederversammlung billigte den Jahresabschluss 2013 und beschloss die Haushaltsplanung für das Jahr 2015. Der Vorstand wies dabei auf die sich abzeichnende strukturelle Unterfinanzierung des FHoK hin. Er verwies auf die diesbezüglich geplanten Gespräche mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), mit dem Wissenschaftlichen Beirat und mit den Säulen des FHoK.

Im inhaltlichen Schwerpunkt der Mitgliederversammlung fand ein Gespräch mit dem Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz, Dr. Thomas Kathöfer, über aktuelle Entwicklungen im Hochschulraum statt. Dr. Kathöfer verwies in seinem Impulsreferat auf

die Herausforderungen, die sich den deutschen Hochschulen durch die Erhöhung der Studierendenzahl stellten. Es sei eine verstärkte Erwartungshaltung in Richtung berufsqualifizierender Ausbildungsinhalte festzustellen, die durch die Internationalisierung zusätzlich gefördert werde. Demgegenüber bemühten sich die deutschen Hochschulen, an der Trias von Bildung, Ausbildung und Persönlichkeitsentwicklung festzuhalten. Das Gespräch mit Dr. Kathöfer drehte sich u.a. um Fragen des Bolognaprozesses, der Flexibilisierung von Studienverläufen und der gesellschaftlichen Verantwortung von Hochschulen. Im Zusammenhang der Frage nach den Handlungsmöglichkeiten der Kirchen an den Hochschulen riet Dr. Kathöfer dazu, in Kontakten mit Fachbereichen oder Lehrstühlen konkrete Zusammenarbeit von unten aufzubauen.

Die Zusammensetzung der Mitgliederversammlung ist der Übersicht im Anhang dieses Berichts zu entnehmen.

1.2 Vorstand des Forum Hochschule und Kirche e.V.

Der **Vorstand des FHoK** setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Peter Blümel, Hochschuleseelsorger, München (KHP)
 2. Vorsitzende: Nicola Goltsche, Studentin, München (AKH)
 3. Vorsitzender: Dr. Karsten Kreutzer, Hochschulreferent, Freiburg (KHH)
- Beisitzer: Simon Fischer, Student, Augsburg (AKH)

Beisitzer: Dr. Christoph Klock, Hochschulpfarrer, Mainz (KHP)
 beratende Mitglieder: Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz; Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Der Vorstand traf sich im Jahr 2014 zu fünf Sitzungen (19./20. Februar, 29. April, 13. Juni, 15. Oktober und 2./3. Dezember) und

hielt zusätzlich fünf Telefonkonferenzen für die Beratung laufender Geschäfte ab (23. Januar, 4. April, 24. April, 14. Mai, 21. Juli). Die wichtigsten Themen, mit denen er sich beschäftigte, sind in der u.s. tabellarischen Übersicht aufgeführt. Auf sie wird in den weiteren Kapiteln des Berichtes Bezug genommen (Punkte 4 bis 7).

Beratungsgegenstände der Vorstandssitzungen im Jahr 2014:

<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsplanung und -kontrolle • Überleitung der Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) in die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf • Vorbereitung und Reflexion der Mitgliederversammlung • Personalangelegenheiten der Geschäftsstelle • Gemeinsames Gespräch der Vorstände bei der Herbsttagung der KHP • langfristige Finanzperspektiven und Strategie gegenüber der Bischofskonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime und Erklärung zur Wohnheimpastoral • Hochschulpolitik: BAföG-Entwicklung und Thema Religionen an Hochschulen • Zukunft des App-Projektes smy khg% nach 2015 • Projektstelle Öffentlichkeitsarbeit • IT-Instandsetzung • Reflexion der Arbeitsstrukturen in der Geschäftsstelle
---	---

Die langfristigen Finanzperspektiven des FHoK beschäftigten den Vorstand seit April 2014 intensiv. Die ungünstigen Entwicklungen im Bereich des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) und die starken Lohnsteigerungen hatten dazu geführt, dass in den langfristigen Prognosen die Reduzierung des Zuschusses des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) ab dem Jahr 2017/18 zu einer problematischen Situation führen würde. Der Haushalt könnte dann nicht mehr über Reserven ausgeglichen werden. Der Vorstand entwickelte eine Strategie, in der die Bischofskonferenz dafür gewonnen werden sollte, die weiteren Kürzungen der VDD-Mittel bis zum Eintreten der ersten altersbedingten Personalabgänge im Verwaltungsbereich der Geschäftsstelle einzufrieren. Der Wissenschaftliche Beirat und die Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH) wurden um Unterstützung dieser Strategie gebeten. Das Sekretariat der DBK sicherte zu, mit der Situation flexibel umzugehen, um betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern.

Der Vorstand überprüfte die FHoK-bezogenen Positionen im Haushalt, um kleinere Einsparungen zu erzielen. In diesem Zusammenhang nimmt er auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle in den Blick. Er forderte auch die Vorstände von AKH und KHP zur Überprüfung möglicher Einsparungen auf.

Die Abwicklung der KJP-Bezuschussung durch die Zentralstelle des Jugendhauses Düsseldorf (JHD) konnte im April vertraglich vereinbart werden. Der Vorstand nahm erfreut zur Kenntnis, dass in dem Zentralstellenverfahren eine für den FHoK-Haushalt günstige flexible Handhabung der Höhe des Personalkostenanteils an der Gesamtförderung möglich wurde, die sich auf den FHoK-Haushalt förderlich ausgewirkt hat.

Am 15. Oktober 2014 führte der Vorstand ein ausführliches Gespräch mit Vertretern des Bundesverbandes katholischer Studentenwohnheime, in dem ein Austausch über die Wahrnehmung der aktuellen Situation der Wohnheimarbeit in den Diözesen stattfand. Nach Vorarbeit einer Arbeitsgruppe entwickelte der Vorstand dann im Winter eine Erklärung, in der die Bedeutung der Wohnheimpastoral im Gesamtkontext der Präsenz der Kirche an den Hochschulen herausgearbeitet wird. Der Entwurf der Erklärung soll in der Mitgliederversammlung 2015 beraten und verabschiedet werden.

Der Vorstand nutzte das gemeinsame Gespräch der Vorstände von AKH und KHP am 8. September 2014 dazu, um detailliert über die langfristige Finanzentwicklung des FHoK und die eingeschlagene Strategie gegenüber der DBK zu informieren. Zudem fand ein ausführlicher Austausch über Hintergründe der aktuellen Schwierigkeiten bei der Resonanz der AKH-Bildungsangebote und

über geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation statt.

Der Vorstand wurde regelmäßig durch den Geschäftsführer über dessen hochschulpolitische Aktivitäten im Bereich der BAföG-Novellierung und zum Themenfeld Religion an Hochschulen informiert.

In der Sitzung am 2./3. Dezember 2014 fanden ausführliche Gespräche mit der Mitarbeitervertreterin und mit der Bildungsreferentin statt. Ein wichtiges Thema waren dabei die Erfahrungen innerhalb der Geschäftsstelle mit den erhöhten Abwesenheitszeiten von Bildungsreferentin und Geschäftsführer im zweiten Jahr der neuen Arbeitsstruktur.

1.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) unterstützt als bundesweite Vernetzungsstruktur die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden und fördert die Weiterentwicklung der Hochschulpastoral in den Diözesen. Der zwölfköpfige Vorstand der AKH, in dem Studierende und hauptamtliche Mitarbeiter/innen von Hochschulgemeinden zusammenwirken, fördert die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden, indem er aktuelle Themen aus den Hochschulgemeinden aufgreift und Möglichkeiten des Austausches zur Verfügung stellt. Er koordiniert die Bildungsangebote der AKH mit den überregionalen Seminarangeboten für Studierende.

Der **AKH-Vorstand** befasste sich im Berichtszeitraum mit der Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit der AKH. Die weiterhin bestehenden Schwierigkeiten, Studierende für überregionale Seminare zu gewinnen, analysierte er in einem eigenen Ausschuss Bildungsplanung. Dieser machte sich u.a. Gedanken über die Entwicklung der Marke „AKH“. Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich mit der Frage, wie Finanzmittel für überregionale spirituelle Angebote erschlossen werden können.

Die **Arbeitsgruppe Kirchenpolitik** wertete die umfangreichen Ergebnisse der Befragung von Studierenden im Umfeld der Hochschulgemeinden zu deren Haltungen gegenüber kirchenpolitischen Themen aus und bereitete eine Dokumentation der Befragung vor. Erste Zwischenergebnisse konnte die Arbeitsgruppe bei der Sitzung

des Wissenschaftlichen Beirats des FHoK am 19. Februar 2014 präsentieren.

Bei der **AKH-Delegiertenversammlung** vom 21.-23. November 2014 in Düsseldorf tauschten die Hochschulgemeinden ihre Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit aus. Das Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe stellte sich als ein starkes neues Arbeitsfeld von vielen Hochschulgemeinden heraus. Die Delegiertenversammlung besetzte acht Sitze im Vorstand neu. Charlotte Dietrich wurde für ein weiteres Jahr zur AKH-Vorsitzenden gewählt. Die Delegiertenversammlung setzte eine Arbeitsgruppe ein, die die Vernetzung der Flüchtlingshilfeinitiativen in den KHGn fördern soll. Der Ausschuss Finanzen wurde beauftragt, weiter nach Finanzierungsquellen für die religiöse Arbeit der AKH zu suchen. Die Bischofskonferenz wurde gebeten, für überregionale spirituelle Angebote Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Delegierten passten zudem die Geschäftsordnung der aktuellen Praxis an und hoben die Verpflichtung für den Vorstand auf, jährlich ein Treffen für AKH-Beauftragte durchzuführen. Gleichzeitig wurden die Hochschulgemeinden aufgefordert, der Geschäftsstelle aktiv die Kontaktdaten der AKH-Beauftragten zu melden.

1.4 Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP)

Die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral bietet subsidiär den Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungen für die Hochschuleseelsorger/innen in den Diözesen an und vertritt deren Interessen auf Bundesebene. Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) der KHP koordiniert diese Arbeit.

Im Berichtsjahr 2014 stand die Weiterentwicklung des Bildungskonzepts der KHP im Mittelpunkt der Arbeit des GA. Nach einer Analyse der Akzeptanz der Bildungsangebote in den letzten Jahren und der Leistungsfähigkeit der personell reduzierten Geschäftsstelle entwickelte eine Arbeitsgruppe des GA bis Ende des Jahres ein neues Bildungskonzept. Dieses nimmt Bezug auf zentrale Kompetenzen, die für die Arbeit in der Hochschuleseelsorge erforderlich sind. Der Umfang des Fortbildungsangebots wird dem Bedarf der Hochschuleseelsorger/innen und der Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle angepasst. Die eigenständig organisierten Fortbildungen von Teilkonferenzen

(z.B. Ausländerreferenten, Frauen, Arbeitskreis Beratung) werden in das Konzept mit einbezogen. Nach einer ausführlichen Überarbeitung Anfang 2015 soll ein Entwurf des Konzepts der Mitgliederversammlung im September 2015 zur Beratung vorgelegt werden. Die Diözesen sind über einen Vertreter der Hochschulreferenten in den Entwicklungsprozess des Konzepts eingebunden.

In der Juni-Sitzung setzte sich der GA mit der Entwicklung neuer pastoraler Strukturen in den Diözesen auseinander und analysierte, wie sich Hochschulpastoral in diesen Veränderungsprozessen positionieren kann. Weiter hat der GA gemeinsam mit dem Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD) die Handreichung für die Gutachtererstellung im Stipendienprogramm S2 überarbeitet.

Die **Mitgliederversammlung der KHP**, die im Anschluss an die Herbsttagung stattfand, wählte vier neue Mitglieder in den GA: Sabine Gerhard (München), Christina Innemann (Rostock), Clemens Kilian (Hildesheim, bisher), Christine Schardt (Mainz). Als Thema für die Herbsttagung 2015 wurde die Frage der Profilierung der Hochschulpastoral gewählt. Für 2016 sollte eine ökumenische Fragestellung im Mittelpunkt stehen.

Die **Ausländerreferentenkonferenz** befasste sich in einer Arbeitstagung am 12./13. Mai in Frankfurt M. mit Fragen der Rückkehrbedingungen von ausländischen Studierenden aus Entwicklungsländern und mit dem Verhältnis zu muslimischen Studierendengruppen. Die **Frauenkonferenz** und der **Arbeitskreis Beratung** führten je eine Fortbildungsveranstaltung durch (s. Kapitel 2.2).

In den **Regionen** Baden-Württemberg, Bayern, Mitte-Südwestdeutschland, Nordrhein-Westfalen, Nord-Westdeutschland und Ostdeutschland fanden jeweils regionale Treffen der Hochschuleseelsorger und -seelsorgerinnen statt, die sich mit unterschiedlichen Themen der aktuellen Arbeit befassten. In Baden-Württemberg und Bayern wurden Kontakte mit den evangelischen Hochschuleseelsorgern/innen gepflegt. In beiden Bundesländern gab es jeweils auch ein Gespräch von Hochschuleseelsorgern/innen mit dem jeweiligen Wissenschaftsministerium.

1.5 Wissenschaftlicher Beirat

Die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirates blieb im Jahr 2014 unverändert (s. Mitgliederliste im Anhang). Die erste Sitzung des Beirats am 19. Februar 2014 fand in einem erweiterten Kreis mit zahlreichen interessierten Mitgliedern aus den Vorständen von AKH und KHP statt. Vertreter der Arbeitsgruppe Kirchenpolitik stellten erste Ergebnisse einer Befragung vor, die sie unter Studierenden im Umfeld von Hochschulgemeinden zu deren Haltungen gegenüber aktuellen kirchenpolitischen Fragen durchgeführt hatten. Die Mitglieder des Beirats würdigten die Tatsache, dass sich Studierende in sehr reflektierter Weise mit amtskirchlichen Positionen auseinandersetzten und regten eine intensivere Beschäftigung der Bischofskonferenz mit der Altersgruppe der 20- bis 35-Jährigen an. Im zweiten Teil der Sitzung setzten sich der Beirat und die Gäste mit Fragen der Internationalisierung der Hochschulen und den Handlungsmöglichkeiten von Hochschulgemeinden bei der Integration von ausländischen Studierenden auseinander. Impulse erhielt die Diskussion durch Referate von Frau Knobloch, Leiterin des Referats Betreuungsprogramme des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), und von Herrn Esser, Ausländerreferent der KHG Köln.

In der zweiten Sitzung des Jahres am 2. Oktober 2014 befasste sich der Beirat zunächst ausführlich mit der mittelfristigen Finanzentwicklung des FHoK. Er sprach sich deutlich für die Erhaltung einer handlungsfähigen subsidiären Bundesstruktur zur Unterstützung der Hochschulpastoral in den Diözesen aus und unterstrich die Notwendigkeit, durch einen flexiblen Umgang mit den Kürzungen der VDD-Mittel betriebsbedingte Kündigungen in der Geschäftsstelle zu vermeiden. Im Gespräch mit dem Paderborner Pastoraltheologen Prof. Dr. Hans Hobelsberger diskutierte der Beirat dessen Thesen, dass die Kirche ihre Strategie im Umgang mit Studierenden von einer Pastoral des Angebots und der Mitgliedschaft hin zu einer Pastoral der Präsenz verändern müsse. Dabei standen Fragen der Gemeindeorientierung in der Hochschulpastoral, der Pflege langfristiger Beziehungen zu Hochschulleitungen und der Bedeutung von Nachwuchswissenschaftlern/innen für die Hochschulpastoral im Zentrum.

2. Qualifizieren Æ Motivieren Æ Vernetzen: Bildungs- und Vernetzungsangebote für Studierende und Hochschulseelsorger/innen

2.1 Überregionale Bildungs- und Vernetzungsangebote und religiöse Veranstaltungen der AKH

Die Seminarangebote und die Arbeitstagungen der AKH werden durch den Vorstand oder die Geschäftsstelle oder durch einzelne oder mehrere Hochschulgemeinden mit Unterstützung der Geschäftsstelle entwickelt und durchgeführt. Durch die bundesweite

Ausschreibung über die Hochschulgemeinden und die Homepage des FHoK werden für die Seminare interessierte Studierende aus ganz Deutschland gewonnen. Außer der Rosenthalwallfahrt werden die Veranstaltungen aus öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) bezuschusst.

AKH-Seminare, Arbeitstagungen und religiöse Veranstaltungen in 2014

Veranstaltung	TN
Regionaler Arbeitskreis Ostdeutschland 10.-11. Januar 2014, Leipzig	13
AKH-Wintertreffen Frieden - nichts für Feiglinge 17.-19. Januar 2014, Münster	36
Hospitation im Bundestag 9.-14. März 2014, Berlin	26
Regionaltreffen Süd-West 10.-11. Mai 2014, Freiburg i.Br.	12
!Guter Plan, aber was werden die anderen sagen?! Studentenwallfahrt Rosenthal 27.-29. Juni 2014, Rosenthal/Bautzen	65
Seminar für Verwaltungsangestellte social media . Risiko, Chance und Notwendigkeit? 17.-19. September 2014, Aachen	25
Regionaler Arbeitskreis Ostdeutschland 10.-11. Oktober 2014, Leipzig	19
Regionaltreffen Norddeutschland 8.-9. November 2014, Osnabrück	14
Arbeitstagung Die Schätze des anderen heben 14.-16. November 2014, Köln	23
AKH-Delegiertenversammlung 21.-23. November 2014, Düsseldorf	82
Seminar !KHG Branding - Die Marke KHG/KSGÍ 5.-7. Dezember 2014, Darmstadt	11
Gesamt	326

Insgesamt nahmen an den Seminaren und Arbeitstagen der AKH 326 Personen teil. Die Nachfrage nach klassischen Wochenendseminaren für Studierende blieb weiter gering. Dagegen ist eine verstärkte Tendenz zu Vernetzung von engagierten KHG-Mitwirkenden auf regionaler Ebene zu beobachten. Solche Treffen, die dem Erfahrungsaustausch unter den Hochschulgemeinden dienen, fanden in den Regionen Ostdeutschland, Südwestdeutschland und Norddeutschland statt.

Zu dem **Wintertreffen der AKH** lud vom 17.-19. Januar 2014 die KHG Münster ein. In Exkursionen und Workshops wurden historische, politische und auch gruppenpsychologische Aspekte des Themas Frieden und Friedensarbeit beleuchtet.

Das **Hospitationsseminar im Deutschen Bundestag** vom 9.-14. März 2014 bot sozial und politisch engagierten Studierenden die Möglichkeit, die Arbeitsweise der parlamentarischen Demokratie hautnah zu erleben. Die Gespräche und Begegnungen mit Bundestagsabgeordneten lieferten wichtige Anhaltspunkte, um Fragen der Perspektiven des eigenen politischen Engagements zu reflektieren.

Für die Studierenden aus den ostdeutschen Studentengemeinden stellte die traditionelle **Wallfahrt von Bautzen nach Rosenthal** einen Höhepunkt des Sommersemesters dar. Die Wallfahrt wird von Studierenden selber vorbereitet und organisiert. Erstmals nahm auch eine Gruppe von Studierenden aus Tschechien an der Wallfahrt teil.

Das **Seminar für Verwaltungsangestellte** vom 17.-19. September 2014 befasste sich mit den Möglichkeiten, die die neuen sozialen Medien für die Kommunikation mit den Studierenden ergeben.

In der **Arbeitstagung 'Die Schätze des anderen heben'** vom 14.-16. November 2014 wurden anhand von gemeinsamer Lektüre in Bibel und Koran und bei Begegnungen mit Geistlichen beider Religionen Grundlagen für das interkulturelle Verständnis von Christen und Muslimen aufgezeigt.

Mit den Fragen, die sich stellen, wenn es darum geht, Veranstaltungen von Hochschulgemeinden mit einem eigenständigen **Markenprofil** zu versehen, hat sich das **Seminar 'KHG-Branding'** vom 5.-7. Dezember 2014 auseinandergesetzt.

2.2 Einführungskurs Hochschulpastoral und Fortbildungsangebote für hauptamtliche pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP) bietet für Hochschulseelsorger und -seelsorgerinnen eine Reihe von arbeitsfeldspezifischen Fortbildungen an, die subsidiär die Weiterbildungsangebote der Diözesen ergänzen. Die Fortbildungen werden mit Unterstützung der FHoK-Geschäftsstelle durch kollegiale Teams vorbereitet und durchgeführt. Inhaltlicher Bezugspunkt ist nach wie vor das **'Rahmenkonzept'** aus dem Jahr 2003. Der Angebotsumfang wurde der Nachfrage und der Leistungsfähigkeit der Geschäftsstelle angepasst und umfasst eine mehrtägige Frühjahrsfortbildung sowie eintägige regionale Fortbildungstage. Hinzu kommen Seminare der Teilkonferenzen zu spezifischen Fragestellungen.

Der **Einführungskurs Hochschulpastoral** wird inzwischen von den meisten Diözesen als verpflichtender Bestandteil für den Einstieg von neuen Hochschulseelsorgern/innen genutzt. Er umfasste im Jahr 2014 einen ersten Teil, bei dem die studentischen Lebenswirklichkeiten, das Verhältnis von Wissenschaft und Glaube und die Rollenerwartungen an Hochschulseelsorger/innen in den Blick genommen werden. Der zweite Teil im Oktober befasste sich mit Visionen missionarischer Pastoral und mit den Vernetzungsmöglichkeiten der Hochschulpastoral in Städten. Der Kurs wurde von 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht.

Die **Frühjahrsfortbildung** vom 17.-19. Februar 2014 setzte sich mit den Fragen auseinander, welche Rolle Hochschulgemeinden für den akademischen Mittelbau spielen können. Dabei ging es um die spezifischen Bedürfnisse dieser Zielgruppe und um Wege, wie sie angesprochen werden kann.

Die Regionen Mitte-Südwest und Baden-Württemberg führten am 30. Januar bzw. am 12. Februar 2014 jeweils einen **regionalen Fortbildungstag** durch. In Mainz standen Fragen der Beratung und Begleitung im Mittelpunkt; in Stuttgart befasste sich der Seminartag mit Strategien für die neuen sozialen Medien. Mit den eintägigen Veranstaltungen konnten Mitarbeiter/innen in Teilzeitarbeitsverhältnissen besser erreicht werden.

Der **Arbeitskreis Beratung** führte wie bereits im Jahr 2013 mit dem Bundesverband katholischer Studentenwohnheime vom 17.-18. März 2014 eine gemeinsame Fortbildung durch, bei der es um die Abgrenzung von Beratung und psychotherapeutischer Behandlung ging.

Für die **Frauen in der Hochschulpastoral** führte die Frauenkonferenz am 8.-9. September 2014 ein Seminar zur Stimmbildung durch.

Die **KHP-Herbsttagung** vom 9.-11. September 2014 setzte sich mit dem Verhältnis von Kunst und Religionen auseinander. Ein sehr breit gefächertes Angebot an Exkursionen in der Großstadt Berlin eröffnete Begegnungsmöglichkeiten mit ganz unterschiedlichen Kunstsparten. Die Frage, wie in Kunst und in Religion Transzendenz greifbar wird, wurde dabei ebenso angesprochen, wie das Verhältnis von Religion und Kirche zu Kunst und zu künstlerischer Bildung.

Qualifizierungsangebote der KHP in 2014

Angebot	Thema	Teilnahme
Einführungskurs Teil 1 17.-21. März 2014, Bad Honnef	Studentische Lebenswirklichkeiten - Wissenschaft und Glaube - Spiritualität und Rollenbilder	w: 4 m: 5
Teil 2 26.-29. Oktober 2014, Bad Honnef	Missionarische Visionen - Vernetzungsmöglichkeiten in der Hochschulpastoral	w: 3 m: 6
Regionale KHP-Fortbildung 30. Januar 2014, Mainz	Beraten und Begleiten	w: 7 m: 2
Regionale KHP-Fortbildung 12. Februar 2014, Stuttgart	Social Media Strategien für KHGn	w: 6 m: 8
Frühjahrsfortbildung 17.-19. Februar 2014, Würzburg	Die unsichtbare Universität% Akademischer Mittelbau in der Hochschulpastoral	w: 0 m: 11
Fortbildung des AK Beratung 17.-18. März 2014, Zell am Main	Gratwanderung psychische Erkrankung	w: 3 m: 9
Fortbildung der Frauen in der Hochschulpastoral 8.-9. September 2014, Berlin	Anstimmen - Frauen erheben ihre Stimme	w: 10
Herbsttagung der KHP 9.-11. September 2014, Berlin	Noli me tangere - Ortserkundungen zu Kunst und Religionen	w: 30 m: 65

3. Soziales Engagement Studierender stärken - Hochschulpastoral in pastorale Veränderungsprozesse einbringen Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral

Der Vorstand des FHoK hat im Jahr 2014 durch die Beschreibung von zentralen Perspektiven der katholischen Wohnheimpastoral Grundlagen gelegt für eine Annäherung bzw. für eine engere Kooperation zwischen Wohnheimarbeit und Hochschulgemeinden. Die Erklärung, die durch die Mitgliederver-

sammlung 2015 beraten werden wird, soll Hochschulgemeinden und Verantwortliche in Wohnheimen dabei unterstützen, sich gegenseitig in ihrer Arbeit positiv wahrzunehmen und zu bereichern.

Im Kontext der hochschulpolitischen Netzwerkarbeit und der innerkirchlichen Entwicklungen stellen sich für die Hochschulpastoral weitere Herausforderungen, die der Vorstand in seiner Arbeit aufgreifen will. Exemplarisch sollen hier einige Themen benannt werden:

3.1 Soziales Engagement Studierender stärken

Christliche Lebenspraxis drückt sich wesentlich in der Übernahme von Verantwortung in der Gemeinschaft und hier vor allem im Einsatz für Schwache und Benachteiligte aus. Soziales Engagement ist nicht nur in der Außenwahrnehmung von Hochschulgemeinden sondern auch im Selbstanspruch unseres Glaubens ein entscheidender Prüfstein für die Glaubwürdigkeit des Christentums. Es zeugt von einem wachen christlichen Geist an den Hochschulen, dass im vergangenen Jahr in sehr vielen Hochschul- und Studierendengemeinden Initiativen in der Flüchtlingsarbeit entstanden sind, in denen sich Studierende aktiv engagieren.

Sie arbeiten dabei vielfach vernetzt mit anderen Einrichtungen wie etwa der Caritas oder mit freien Initiativen und kommunalen Stellen zusammen. Dadurch entsteht ein neues Bewusstsein von Kirchlichkeit, das über den Kreis liturgischer Gemeinschaft hinausgeht und in die konkrete Lebenswelt von Studierenden ausgreift. Nicht nur in Ostdeutschland sondern auch in manchen westdeutschen Städten machen Studierende dabei die Erfahrung, dass mit einem solchem Engagement auch ein politisches Bekenntnis verbunden ist, das in der Gesellschaft nicht nur auf Gegenliebe stößt. Umso wichtiger ist es, dass sich die Kirchenleitung in den letzten Monaten unmissverständlich für eine weitherzige Haltung in der Flüchtlingspolitik ausgesprochen hat.

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) unterstützt das Engagement der Hochschulgemeinden, indem sie Räume für den Austausch unter den Initiativen eröffnet und sie im Bewusstsein einer bundesweiten Gemeinschaft stärkt. Die positiven Erfahrungen, die Hochschulgemeinden mit dem Aufgreifen von studentischer Engagementbereitschaft machen, können zukünftig auch auf andere gesellschaftliche Handlungsfelder ausgeweitet werden, in denen junge Erwachsene im

Hochschulumfeld eine sinnvolle soziale Betätigung sehen.

Die starren Rahmenbedingungen der stark normierten Studiengänge sind für freiwilliges Engagement von Studierenden nicht immer förderlich. Das FHoK setzt sich deshalb in seiner hochschulpolitischen Arbeit für eine bessere Wertschätzung von solchem Engagement ein. Im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des BAföG kommt dies in der Forderung zum Ausdruck, die Verlängerungstatbestände auch auf Formen des Engagements außerhalb der Hochschulgremien auszuweiten.

Eine besondere gesellschaftliche Herausforderung erkennen viele Hochschulgemeinden in der Aufgabe, einen Beitrag zur Verständigung zwischen Christen und Muslimen zu leisten. Der Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zu muslimischen Vereinen ist nicht immer einfach. Die AKH unterstützt diese Bemühungen durch ein bundesweites Begegnungsseminar und durch den Aufbau von institutionellen Kontakten mit dem Rat muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA). In den nächsten Jahren gilt es, diese Bemühungen mit anderen Initiativen in den Bistümern zu vernetzen und weitere Erfahrungsräume für gegenseitige Begegnungen zu erschließen.

3.2 Hochschulpastoral in pastorale Veränderungsprozesse einbringen

In vielen Diözesen erleben wir zurzeit, dass die bisherigen gemeindezentrierten Konzepte der Pastoral im Zuge der personellen und strukturellen Veränderungen überdacht werden. Insbesondere in den Städten eröffnen sich damit Chancen für neue Handlungsräume, in denen sich Kirche jenseits einer angebotsorientierten Mitgliedergemeinschaft realisieren kann. Auch für die Gruppe der 20- bis 35-jährigen jungen Erwachsenen¹⁰⁰ und für die Altersgruppe 35plus müssen in diesem Kontext neue Gelegenheiten entwickelt werden, in denen sie ihre christliche Lebensorientierung (wieder)entdecken und verwirklichen können.

Diese Altersgruppen finden in den Territorialgemeinden praktisch keine Heimat. Hier können sich Hochschulgemeinden mit ihren Erfahrungen einbringen. Sie orientieren sich stark an den lebensweltlichen Kontexten junger Erwachsener und beziehen diese partizipativ in die Gestaltung von Liturgie

oder von Freizeitaktivitäten ein. Und sie sind es gewohnt, neuen Formen des Engagements von jungen Erwachsenen Raum zu geben.

Die Prozesse, in denen sich neue Formen der Pastoral entwickeln, sind allerdings vielschichtig und außerordentlich heterogen. Bereits bestehende Kooperationen von Hochschulgemeinden mit anderen Gruppen oder Einrichtungen auf Stadtebene bilden eine gute Grundlage, auf der eine weitere Vernetzung der Hochschulpastoral aufgebaut werden kann. Ziel sollte es sein, die Wahrnehmung für die besonderen Bedürfnisse und Interessen in der Gruppe junger Erwachsener bei allen Akteuren in der Kir-

che zu verstärken. Damit bringt sich Hochschulpastoral auch selbst stärker ins Bewusstsein der Kirche. Das FHoK hat aus diesem Grund eine Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP), dem Referat Junge Erwachsene in der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) und dem Haus am Dom in Frankfurt M. angeregt. Die Tagung soll sich mit den Bedürfnissen und Interessen dieser Altersgruppen auseinandersetzen und Beispiele gelungener christlicher Erfahrungsräume vorstellen. Als Termin der Tagung ist der 18. Juni 2016 geplant.

4. Vernetzen & Kooperieren & Informieren: Kontakte zu Partnern und Akteuren

4.1 Bischofskonferenz und überdiözesane kirchliche Einrichtungen

Innerhalb der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) ist **Weihbischof Wilfried Theising** verantwortlich für die Belange der Hochschulpastoral. Im Rahmen der Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des FHoK wurde Weihbischof Theising regelmäßig über die Entwicklungen in AKH, KHP und FHoK informiert. Am 19. Februar 2014 traf sich der FHoK-Vorstand zu einem Gespräch mit Weihbischof Theising, bei dem verschiedene Themen erörtert wurden. Weihbischof Theising besuchte die KHP Herbsttagung in Berlin und die AKH-Delegiertenversammlung in Düsseldorf und konnte sich dabei ein lebendiges Bild von der Arbeit der Hochschulgemeinden und der Hochschuleseelsorger und -seelsorgerinnen verschaffen.

Die **Kommission VIII der DBK** nahm in ihrer Frühjahrssitzung den Bericht von Weihbischof Theising über die Zwischenergebnisse der Umfrage der AKH-Arbeitsgruppe Kirchenpolitik mit Interesse zur Kenntnis.

Das **Sekretariat der DBK** begleitete in der Person von Dr. Jakob Johannes Koch die laufende Arbeit des FHoK-Vorstandes. Als beratendes Mitglied nahm er an mehreren Sitzungen des Vorstandes teil und stand dem 1. Vorsitzenden und dem Geschäftsführer mit Rat zur Verfügung. So war stets eine vertrauensvolle und kontinuierliche

Kommunikation mit der Kommission VIII und mit dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) gewährleistet.

Die **Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH)**, in der die Hochschulreferenten/innen der Diözesen zusammenwirken, führte am 20. März 2014 ihre jährliche Vollversammlung durch, die sich u.a. mit Fragen des Erstsemesterauswahlverfahrens beim Cusanuswerk und mit der Entwicklung des Stipendienprogramms 2 des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) befasste. Die Konferenz der Leiter der Schulabteilungen richtete eine Arbeitsgruppe Mentorate ein, in der für die KHH Dr. Peter Krawczack (Erzbistum Köln) und Dr. Karsten Kreuzer (Erzbistum Freiburg) mitwirkten. Die Arbeitsgruppe sollte bis zum Frühjahr 2015 den Bedarf an überdiözesaner Qualifizierung für die Mentorinnen und Mentoren klären. Die **Arbeitsgruppe Hochschulpastoral der KHH**, in der Hochschulreferenten aus sieben Diözesen mitwirken (Aachen, Freiburg, Hildesheim, Köln, Mainz, München-Freising, Rotenburg-Stuttgart), beriet in mehreren Treffen aktuelle Fragen der Hochschulpastoral und tauschte sich mit Vertretern des KAAD über Entwicklungen in den Stipendienprogrammen aus.

4.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e.V.

Das **Cusanuswerk** führte für das Erstsemesterauswahlverfahren im Herbst 2014 sechs Bewerbungstage durch. Die Konferenz

für Katholische Hochschulpastoral (KHP) koordinierte die Beteiligung von 24 Hochschuleelsorgern/innen bei diesen Auswahlgesprächen. Um die Erfahrungen mit den Bewerbungsbereitungen des Vorjahres zu reflektieren und die Entwicklung der Auswahlverfahren insgesamt zu besprechen, trafen sich Vertreter der KHP und des Cusanuswerks am 16. Januar 2014 in Mannheim zu einem Arbeitsgespräch. Der neue Geschäftsführer des Cusanuswerks, Dr. Thomas Scheidtweiler, nahm gemeinsam mit dem Leiter, Prof. Dr. Braungart, an der Herbsttagung der KHP teil und hat in der KHP-Mitgliederversammlung die Auswahlarbeit des Cusanuswerks vorgestellt. Der AKH-Vorstand pflegte gute Kontakte zum Vorstand der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Der **Katholische Akademische Ausländer-Dienst (KAAD)** fördert in seinem Stipendienprogramm S 2 ausländische Studierende, die bereits an einer deutschen Hochschule studieren und von den Hochschulgemeinden vorgeschlagen werden. Um dieses Stipendienprogramm mit den Aktivitäten der Diözesen für ausländische Studierende zu koordinieren, lud die Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH) Vertreter der KHP und des KAAD am 7. Februar 2014 zu einem Arbeitsgespräch nach Mannheim ein. Der Geschäftsführende Ausschuss der KHP (GA) verständigte sich bei einem Arbeitsgespräch mit dem Generalsekretär des KAAD darauf, die Handreichung zum S2-Stipendienprogramm in einer kleinen Arbeitsgruppe zu überarbeiten. Ende August 2014 wurde die überarbeitete Handreichung allen Hochschulgemeinden zugeschickt.

Der FHoK-Vorstand legte einen Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2014 auf das Verhältnis der Hochschulgemeinden zur Wohnheimarbeit in den Diözesen. Am 15. Oktober 2014 lud er zwei Vertreter des Vorstandes des **Bundesverbandes katholischer Studentenwohnheime** zu einem ausführlichen Erfahrungsaustausch ein. Der Entwurf eines Entschließungstextes des FHoK zu dem Thema wurde in Abstimmung mit dem Vorstand des Bundesverbandes entwickelt. Der Bundesverband beteiligte sich wie im Vorjahr aktiv an der Vorbereitung und Durchführung einer Fortbildung zu Beratungsthemen.

Das FHoK rechnet für die **Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie (AGT)** die öffentlichen Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ab. Die Geschäftsstelle beriet den Vorstand der AGT bei der Bean-

tragung und der Abrechnung der Fördermittel.

4.3 Katholische Organisationen

FHoK und AKH haben sich mit dem Vorstand des **Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)** über einen gemeinsamen Schwerpunkt in der Lobbyarbeit im Zusammenhang mit der BAföG-Weiterentwicklung verständigt. Im Dezember 2014 traten FHoK und BDKJ gemeinsam mit den Evangelischen Studierendengemeinden (Bundes-ESG) und der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend in Deutschland als Aktionsbündnis Engagementförderung im BAföG an die Öffentlichkeit. Ziel des Bündnisses ist es, bei den nächsten BAföG-Novellen eine bessere Berücksichtigung der Interessen von besonders stark engagierten Jugendlichen im Studium zu erreichen. Dies soll v.a. durch die Ausweitung des Verlängerungstatbestandes auch auf qualifiziertes Engagement außerhalb von Hochschulgremien geschehen.

Mit dem **Jugendhaus Düsseldorf (JHD)**, dem Rechts- und Finanzträger des BDKJ, steht die Geschäftsstelle in engem Kontakt, seit Anfang 2014 die Förderung für die AKH aus den öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) in das Zentralstellenverfahren des JHD übergeleitet wurde (vgl. Kapitel 6.3).

Die AKH ist über die Person von Elisabeth Zschache (Berlin) seit dem Jahr 2012 in der Vollversammlung des **Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)** vertreten. Seit November 2013 gestaltet Frau Zschache als Mitglied des Hauptausschusses des ZdK dessen Arbeit mit. Die KHP ist über Hochschulpfarrer Jürgen Hüntgen in der **Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD)** im ZdK vertreten.

Das **Bonifatiuswerk** der deutschen Katholiken, das katholische Christen in der Diaspora unterstützt, gewährt der AKH seit Jahren einen Zuschuss zur Durchführung der Rosenthalwallfahrt der Studierendengemeinden in Ostdeutschland.

4.4 Evangelische Partnerorganisationen und Ökumene

Bei den **Evangelischen Studierendengemeinden (Bundes-ESG)** fand im Jahr 2014 eine Neuorganisation der Strukturen statt. Die vom AKH-Vorstand beabsichtigte Verstärkung der ökumenischen Zusammenar-

beit mit den Gremien der Bundes-ESG konnte deshalb noch nicht umgesetzt werden. Mit den neuen Strukturen der Bundes-ESG sind nun jedoch die Voraussetzungen für einen intensiveren Austausch vorhanden. An den Jahrestagungen der KHP und der **Bundesstudierendenpfarrer-Konferenz (BSPK)** nimmt jeweils ein Vertreter der anderen Organisation als Gast teil. Mit Blick auf das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 hat sich die KHP-Mitgliederversammlung dafür ausgesprochen, sich bei der Herbsttagung 2016 mit dem Thema Ökumene zu befassen.

4.5 Bildungspolitische Organisationen

Der Geschäftsführer pflegte Kontakte mit dem Studierendenreferat des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**, bei denen Fragen der BAföG-Entwicklung und die Bedeutung religiöser Einstellungen von Studierenden und Hochschulangehörigen im Zentrum standen. Im **Kuratorium des Deutschen Studentenwerks (DSW)** nimmt das FHoK gemeinsam mit der Bundes-ESG einen gemeinsamen Sitz wahr. Im Berichtsjahr 2014 hat das FHoK an der Sitzung des Kuratoriums teilgenommen. In Kontakten mit dem DSW-Generalsekretariat konnten Fragen der BAföG-Entwicklung erörtert werden.

Die Referatsleiterin Begleitungsprogramme des **Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)** informierte bei der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats im Februar 2014 über die aktuellen Entwicklungen in der Internationalisierung deutscher Hochschulen. Im Austausch mit ihr wurde der Beitrag der Hochschulgemeinden zur Integration ausländischer Studierender erörtert.

4.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen

Das FHoK ist Mitglied in der Trägerorganisation der **Salzburger Hochschulwochen (SHW)**. Im Direktorium der SHW, das die interdisziplinäre Sommerakademie plant und durchführt, wirken je ein/e Vertreter/in von AKH, KHP und FHoK mit. Der 1. Vorsitzende des FHoK vertritt dieses im Präsidium der **Arbeitsgemeinschaft Salzburger Hochschulwochen**. Die SHW 2014 fand unter dem Titel **Europa Entgrenzungen** statt und zog über 120 Studierende aus Deutschland und erstmals eine Gruppe Studierender aus Osteuropa an. Teilnehmende der AKH wirkten bei der Gestaltung kultureller und liturgischer Teile der Woche mit. Eine Gruppe von Hochschulseelsorgern der KHP nutzte das attraktive akademische und kulturelle Angebot.

Vom 23. bis 25. März 2014 fand in Tirana (Albanien) die von der Kommission **Katechese, Schule und Universität** . Sektion **Universität** + des **Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE)** veranstaltete Tagung der Delegierten für die **Universitätspastoral in Europa** unter dem Thema **«Die de vivre: was bedeutet das wirklich?»** statt. Der KHP-Vorsitzende, Hochschulpfarrer Jürgen Hüntgen, nahm an der Tagung als Vertreter der Hochschulpastoral Deutschlands teil und pflegte den Kontakt zum CCEE-Sekretariat in St. Gallen.

Die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) ist Mitglied der **Internationalen Bewegung katholischer Studierender (JECI-MIEC, Jeunesse Étudiante Catholique International / Mouvement International des Étudiants Catholiques)**. Bei dem **European Committee (Delegiertenversammlung)** vom 15. bis 21. September 2014 in Luxemburg wurde Simon Fischer von der AKH zum **European Coordinator** gewählt.

5. Informieren Æ Orientieren Æ Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrales Medium für die Öffentlichkeitsarbeit von AKH, KHP und FHoK ist die gemeinsame **Homepage**, die über ihre Startseite den Nutzern und Nutzerinnen sowohl einen bedürfnisorientierten Zugang eröffnet wie auch Informationen zu den Bundesstrukturen und ihren Aktivitäten erschließt. Über die Homepage wer-

den die Veranstaltungen von AKH und KHP ausgeschrieben und die Anmeldungen erfolgen über Online-Formulare. Über wichtige Veranstaltungen wurden kurze Berichte in der Rubrik **«Aktuelles»** veröffentlicht. Die Homepage verzeichnete im Jahr 2014 durchschnittlich etwa 60 Besuche pro Tag.

Der **AKH-Vorstand** informierte die Ansprechpartner in den Hochschulgemeinden und Interessierte vierteljährlich in einem Newsletter über seine Arbeit und über die Veranstaltungsangebote für Studierende. Er pflegte zudem eine Facebook-Seite, die von rund 450 Personen verfolgt wurde. Der **KHP-Vorsitzende** informierte die Hochschuleseelsorger und -seelsorgerinnen in zwei Rundbriefen über aktuelle Entwicklungen in der KHP.

Der FHoK-Vorstand hat sich mit drei **Pressemitteilungen** in die öffentliche Diskussion über die BAföG-Entwicklung und über die Engagementbereitschaft Studierender eingebracht.

Nach einer einjährigen Pause konnte im Oktober 2014 wieder eine Ausgabe der **Fachzeitschrift Irritatio** veröffentlicht

werden. Das 56seitige Magazin widmete sich unter dem Titel **„Mehr als ein Dach über dem Kopf“** dem Thema der Wohnheimarbeit in den Diözesen. Das Heft war von der Geschäftsstelle gemeinsam mit einem Vertreter des Bundesverbandes katholischer Studentenwohnheime konzipiert und von der Projektreferentin Öffentlichkeitsarbeit realisiert worden.

Mit Unterstützung der Projektreferentin Öffentlichkeitsarbeit trieb die Steuerungsgruppe des App-Projektes die Entwicklung der **App „my khgÍ** weiter voran. Im September 2014 konnte nach langer Verzögerung die Android-Fassung der App freigeschaltet werden. Rund 30 Hochschulgemeinden beteiligen sich an diesem Gemeinschaftsprojekt.

6. Finanzieren Æ Optimieren Æ Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral

6.1 Haushalt 2014

Der **Haushaltsabschluss** für das Jahr 2014 stellte sich aufgrund von unvorhersehbaren positiven Entwicklungen im Bereich der Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP, vgl. Punkt 6.3) deutlich positiver dar als erwartet. Von den durch den Verband der Diözesen (VDD) bewilligten Zuwendungen konnten 39.100 € als nicht verwendete Zuschüsse in die Verbindlichkeiten gegenüber dem VDD gestellt werden.

Die **Einnahmen** in Höhe von insgesamt 545.200 € stammten zu 59 % vom VDD. Der Anteil der Zuwendungen aus dem KJP lag mit 26 % deutlich höher als in den Vorjahren. Die Erträge aus Teilnahmebeiträgen zu Veranstaltungen und aus den Mitgliedsbeiträgen der KHP lagen mit 9 % leicht höher als im Vorjahr.

Von den **Ausgaben** in Höhe von insgesamt 545.200 € entfielen 55 % auf Personalkosten. Verwaltung und Betrieb der Geschäftsstelle sowie die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchten gut 16 % der Mittel. Dabei machten sich insbesondere die Kosten für die Instandsetzung der EDV-Anlage bemerkbar. Die Kosten für Veranstaltungen der AKH und der KHP beanspruchten etwa 19 % der Ausgaben. Für die Arbeit der Gremien wurden gut 5 % der Mittel ausge-

geben. Rund 4 % der Ausgaben bestanden aus durchlaufenden Fördermitteln für internationale Begegnungen und die Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Studierende der Katholischen Theologie (AGT).

6.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)

Der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) gewährte dem FHoK e.V. im Jahr 2014 einen Zuschuss in unveränderter Höhe von 358.700 €. Für das Haushaltsjahr 2015 wurde dieser Zuschuss ebenfalls in Aussicht gestellt. Die langfristige Finanzentwicklung des FHoK sieht so aus, dass bei einer weiteren Aussetzung der Zuwendungskürzungen bis einschließlich zum Jahr 2017 der Haushalt noch ausgeglichen bzw. zusätzliche Reserven gebildet werden können. Da Veränderungen im Personalbereich erst ab dem Zeitpunkt der ersten Pensionierungen im Verwaltungsbereich Ende 2020 möglich sind, werden diese Reserven zum Ausgleich des Haushaltes ab dem Jahr 2018 dringend benötigt. In Gesprächen mit dem VDD im Laufe des Jahres 2015 wird sich der Vorstand bemühen, dass die Höhe der Zuwendungen weiter flexibel gehandhabt wird, so dass betriebsbedingte Kündigungen beim Personal ausgeschlossen bleiben.

6.3 Öffentliche Mittel

Seit dem 1. Januar 2014 werden die Zuwendungen aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für die Arbeit der AKH über die **Zentralstelle des Jugendhauses Düsseldorf (JHD)** im Förderprogramm 10.03 Sonstige Zentrale Jugendverbände abgewickelt. Der FHoK-Geschäftsstelle obliegen weiterhin die Vorbereitung des Förderantrags sowie die Belegführung und die Erstellung des Verwendungsnachweises. Ein entsprechender Vertrag mit dem JHD wurde am 14. Mai 2014 geschlossen. In dem Ergebnismerk des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Überleitung der Förderung in das Zentralstellenverfahren mit dem JHD wurde zugesichert, dass die Höhe der Zuwendungen für die AKH unverändert bei 130.000 " bleibt. Ende des Jahres 2014 hat das BMFSFJ unerwartet die Förderung für die Jugendverbandsarbeit einmalig aufgestockt. Von der Erhöhung profitierte auch die AKH, deren Zuschuss sich dadurch auf 143.000 " erhöhte.

Im Zentralstellenverfahren des JHD können bis zu 65 % der Fördermittel zur Zuschussung der Personalkosten verwendet werden. Die AKH profitierte im Jahr 2014 erstmalig von dieser Regelung, die sich im Haushalt in zweifacher Weise auswirkte. Wegen der kleineren Anzahl durchgeführter Veranstaltungen fielen die Ausgaben für Veranstaltungen geringer aus. Und da keine Zuwendungen zurückgezahlt werden mussten, erhöhte sich der Zuschuss zu den Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um beinahe 35.000 ". Dies trug wesentlich zu dem guten Jahresergebnis 2014 bei.

Da die Erhöhung der KJP-Mittel für die Jugendverbandsarbeit im Jahr 2014 einmalig war, muss für die kommenden Jahre von einer Zuwendungshöhe von 130.000 "

ausgegangen werden. In seinen langfristigen Planungen geht der Vorstand davon aus, dass 65 % dieser Mittel für die Personalkostenförderung eingesetzt werden.

Aus Mitteln des **Programms Internationale Begegnungsmaßnahmen des KJP** wurden im Jahr 2014 zwei Begegnungsveranstaltungen der Hochschulgemeinden Kaiserslautern und Karlsruhe gefördert. Ab dem Jahr 2015 sollen diese durchlaufenden Fördermittel direkt über das Jugendhaus Düsseldorf abgewickelt werden, da hier ein bedarfsgerechter Umgang mit den gesamthaft für diesen Bereich zur Verfügung stehenden Mitteln besser möglich ist.

6.4 Drittmittel

Die Kosten für die Seminarangebote der AKH und für die Fortbildungen der KHP werden zu einem nicht geringen Teil aus **Teilnahmebeiträgen** bestritten. Diese machten im Jahr 2014 rund 33.000 " aus. Bei den ausschließlich aus VDD-Mitteln bezuschussten KHP-Veranstaltungen deckten die Teilnahmebeiträge 72 % der Kosten.

Der Zuschuss des **Bonifatiuswerkes** für die Rosenthalwallfahrt der ostdeutschen Studierendengemeinden fiel wegen niedrigerer Kosten mit 300 " gering aus.

Bei der **AKH-Sommerschule** zeigte sich, dass es sehr schwierig ist, für einzelne Seminarangebote Drittmittel zu erschließen. Die Förderauflagen der Drittmittelgeber hatten zur Folge, dass die KHG Aachen als Träger die Rückbegegnung in Deutschland sehr anspruchsvoll hätte gestalten müssen. Die Zahl der Anmeldungen deutscher Teilnehmer reichte aber für die Durchführung eines solchen Programms nicht aus, so dass die Rückbegegnung schließlich abgesagt werden musste.

7. Dienste leisten Æ Impulse geben Æ Organisieren: Zur Arbeit der Geschäftsstelle

Anfang des Jahres 2013 war in der Geschäftsstelle die Stelle eines ganzen Bildungsreferenten aus Spargründen weggefallen. Die **pädagogische Begleitung** der Veranstaltungen von AKH und KHP und die **inhaltliche Unterstützung** der Gremien von AKH, KHP und FHoK werden seitdem durch die Bildungsreferentin und den Geschäftsführer geleistet. Die Begleitung der Gremienarbeit konnte naturgemäß nicht mehr in derselben Intensität erfolgen. Die ehrenamtlich in den Gremien engagierten Personen haben teilweise Aufgaben übernommen. Sie waren beispielsweise selbst aktiv an der Entwicklung von Papieren beteiligt (KHP-Bildungskonzept, FHoK-Entscheidung zur Wohnheimarbeit) oder erfüllten manche Aufträge ohne Unterstützung der Geschäftsstelle (AKH-Arbeitsgruppe Kirchenpolitik).

Die kontinuierliche Veröffentlichung von Inhalten auf der Homepage, die Herausgabe der **Wir sind die Weiterentwicklung** des App-Projektes waren dank des Einsatzes einer Projektreferentin für die **Öffentlichkeitsarbeit** möglich.

Innerhalb der Geschäftsstelle hatten die phasenweise langen Abwesenheiten von Bildungsreferentin und Geschäftsführer zur Folge, dass die **Kommunikation** mit den Verwaltungsmitarbeitern/innen anforderungsreicher wurde. Durch bewusst geplante Absprachen und eine bessere Abstimmung der Urlaubsplanungen soll in Zukunft der Informationsfluss verbessert werden.

Im Bereich des **Tagungs- und Abrechnungsmanagements** leisteten die Mitarbeiter/innen im Sekretariat und in der Finanzverwaltung der Geschäftsstelle in unverändertem Umfang wichtige Dienste für die Gremienarbeit, den Austausch unter Hochschuleseelsorgern/innen und Studierenden und für die Fortbildungsangebote von AKH und KHP. Im Jahr 2014 haben sie 4 Großveranstaltungen, 11 Fortbildungen, 20 Arbeitstagungen und 18 Gremiensitzungen organisatorisch und abrechnungstechnisch betreut (vgl. Veranstaltungsübersicht im Anhang).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Jahr 2014

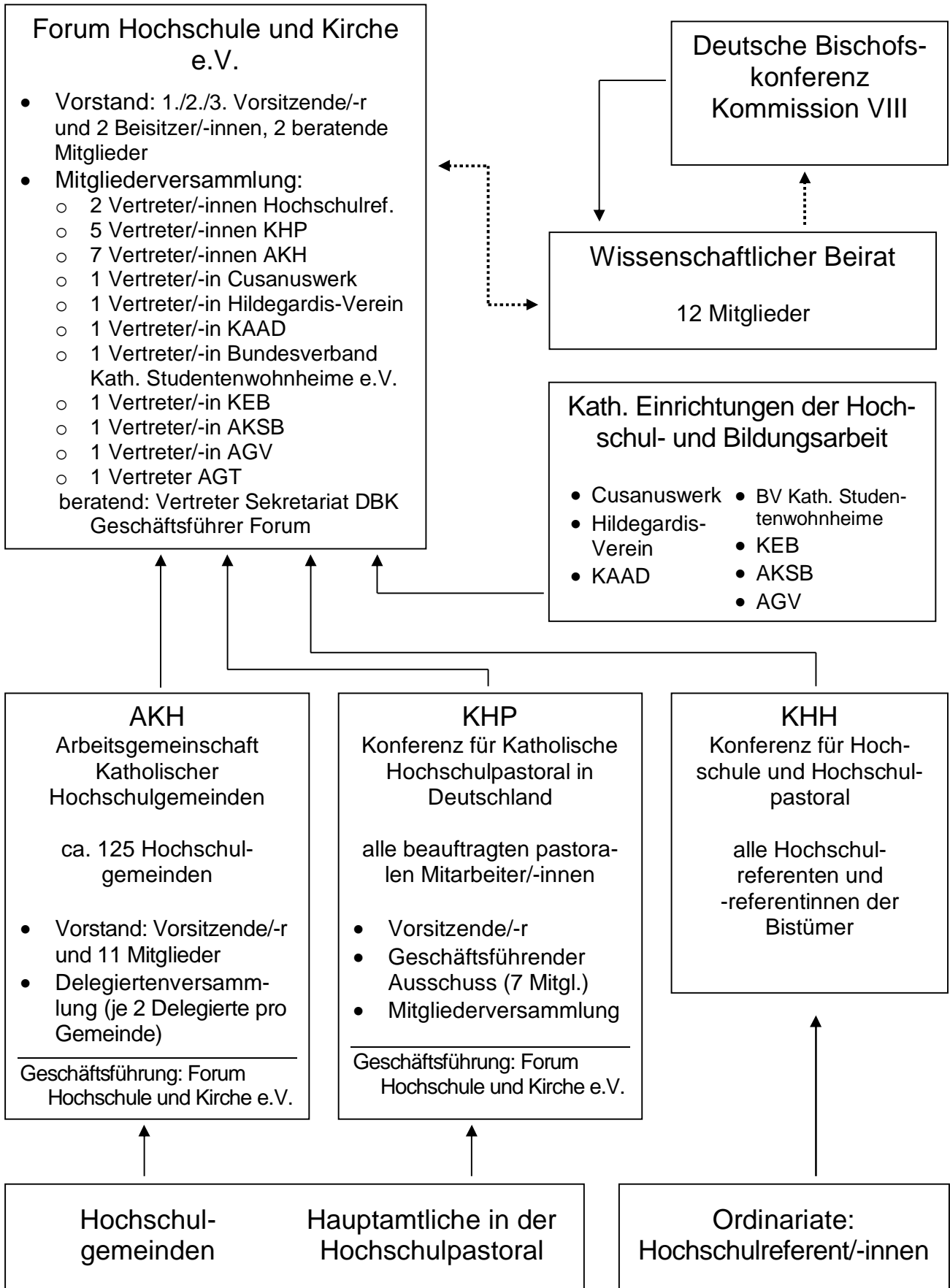
<p>Geschäftsführer: Dr. Lukas Rölli (100 %)</p> <p>Bildungsreferenten: Maria Gondolf (Qualifizierung Studierender und Hauptamtlicher) (100 %)</p> <p>Projektreferentin auf Honorarbasis: Jutta Wiedmann</p>	<p>Finanzverwaltung: Martin Hermann (50 %) Ingrid Holz (50 %)</p> <p>Sekretariat: Marlies Gollnick (75 %) Elke Groß-Sander (75 %)</p>
--	---

18.05.2015 / Rö (15-080 / 1.2.2)

Anhang

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral
Organigramm Forum Hochschule und Kirche e.V.
Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e.V. (2013-2014)
Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats
Veranstaltungsübersicht 2014

Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral



Organigramm Forum Hochschule und Kirche e.V.

Vorstand

- 1. Vorsitzender:**
 Peter Blümel, KHG München a.d.LMU (KHP)
- 2. Vorsitzende:**
 Nicola Goltsche, KHG München a.d. KSFH (AKH)
- 3. Vorsitzender:**
 Dr. Karsten Kreutzer, Freiburg (KHH)
- Beisitzer:**
 Simon Fischer, KHG Augsburg (AKH)
 Dr. Christoph Klock, KHG Mainz (KHP)
- beratende Mitglieder:**
 Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
 Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Wissenschaftlicher Beirat

- Vorsitzende/r:**
 Weihbischof Wilfried Theising, Xanten
- berufene Mitglieder:**
 PD Dr. Walter Bruchhausen, Bonn
 Univ.-Prof. Dr. Reinhold R. Grimm
 Domkapitular Dr. Christoph Kohl, Speyer
 Prof. Dr. Nikolaus Korber, Regensburg
 StS a.D. Dr. Josef Lange, Hannover
 Prof. Dr. rer.nat. Bernhard May, Darmstadt
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Joachim Metzner
 Prof. Dr. Uta Poplutz, Wuppertal
 Prof. Dr. Monika Scheidler, Dresden
 Prof. Dr. Joachim Valentin, Frankfurt
- Mitglieder kraft Amtes:**
 Peter Blümel, Vorsitzender
 Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer

Mitgliederversammlung

- stimmberechtigte Mitglieder:**
- 2 Vertreter/-innen Hochschulref.: Dr. Peter Krawczack (Erzbistum Köln) ▪ Dr. Karsten Kreutzer (Erzbistum Freiburg) 3. Vorsitzender ▪ Peter Blümel (KHG a.d. LMU München) 1. Vorsitzender ▪ Matthias Haas (KHG Stuttgart) ▪ Jürgen Hüntel (KHG Düsseldorf) ▪ Dr. Christoph Klock (KHG Mainz) ▪ Dr. Monika Tremel (KHG Nürnberg)
- 5 Vertreter/-innen KHP: Simon Fischer (KHG Augsburg) ▪ Nicola Goltsche, KHG a.d. KSFH München, 2. Vorsitzende ▪ Andreas Ihm (KHG Augsburg) ▪ Christoph Kern (KSG Leipzig) ▪ Guido König (KHG Kaiserslautern) ▪ Ronja Rackwitz (KSG Chemnitz) ▪ Pater Johannes Zabel (KHG Vechta)
- 7 Vertreter/-innen AKH: Dr. Siegfried Kleymann (Bonn)
- 1 Vertreter/-in Cusanuswerk: Petra Dierkes (Bonn)
- 1 Vertreter/-in Hildegardisverein: Dr. Hermann Weber (Bonn)
- 1 Vertreter/-in KAAD: Judith Babl (Heidelberg)
- 1 Vertreter/-in BV Wohnheime: Andrea Hoffmeier (Bonn)
- 1 Vertreter/-in KEB: Lothar Harles (Bonn)
- 1 Vertreter/-in AKSB: Michael Feller (Würzburg)
- 1 Vertreter/-in AGT: Andreas Heddergott (Mannheim)
- 1 Vertreter/-in AGV: Dr. Lukas Rölli, Geschäftsführer
- beratende Mitglieder:**
 Dr. Jakob Johannes Koch, Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz

Geschäftsstelle (mit Durchwahl und E-Mail)

- | | |
|---|--|
| Geschäftsführer:
Dr. Lukas Rölli (-31, roelli@fhok.de) | Finanzverwaltung:
Martin Hermann (-20, hermann@fhok.de) |
| Referenten:
Maria Gondolf (-22, gondolf@fhok.de) | Ingrid Holz-Mittler (-21, holz@fhok.de) |
| Projektreferent
Jutta Wiedmann (projektreferent1@fhok.de) | Sekretariat:
Marlies Gollnick (-33, gollnick@fhok.de)
Elke Groß-Sander (-23, gross@fhok.de) |

Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e.V. 2013-2014 (Stand: 25.09.2014)

Blümel, Peter KHG München a.d. LMU Leopoldstr. 11 80802 München	Tel.: (089) 38 103-147 Fax: (089) 38 103-124 E-Mail: bluemel@khg-lmu.de	1. Vorsitzender KHP
Goltsche, Nicola Raiffeisenstr. 6 a 86666 Burgheim	Tel.: (0173) 69 87 181 E-Mail: nicola.goltsche@gmx.de	2. Vorsitzende AKH
Kreutzer, Dr. Karsten Erzbischöfl. Ordinariat Schoferstr. 2 79098 Freiburg i. Br.	Tel.: (0761) 21 88 227 E-Mail: karsten.kreutzer@ordinariat-freiburg.de	3. Vorsitzender Hochschulreferent
Fischer, Simon Kath. Hochschulgemeinde Hermann-Köhl-Str. 33 a 86159 Augsburg	Tel.: (0176) 61 90 71 74 E-Mail: simon.fischer.86@web.de	Beisitzer im Vorstand AKH
Klock, Dr. Christoph Kath. Hochschulgemeinde St. Albertus Magnus Saarstr. 20 55122 Mainz	Tel.: (06131) 3 22 101 Fax: (06131) 3 22 100 E-Mail: klock@khg-mainz.de	Beisitzer im Vorstand KHP
Rölli, Dr. Lukas Forum Hochschule u. Kirche Rheinweg 34 53113 Bonn	Tel.: (0228) 9 23 67-31 Fax: (0228) 9 23 67-15 E-Mail: roelli@fhok.de Skype: roelli-forum	beratendes Mitglied im Vorstand
Koch, Dr. Jakob Johannes Sekretariat der Deutschen Bischöfskonferenz Kaiserstr. 163 53113 Bonn	Tel.: (0228) 1 03-351 Fax: (0228) 1 03-201 E-Mail: J.Koch@dbk.de	beratendes Mitglied im Vorstand
Babl, Judith Albertus-Magnus-Haus Keplerstr. 66 69120 Heidelberg	Tel.: (06221) 47 08 68 Fax: (06221) 40 23 13 E-Mail: info@amh-heidelberg.de	Bundesverband Kath. Studentenheime e.V.
Dierkes, Petra Rudolf-Hahn-Str. 132 53227 Bonn	Tel.: (0228) 47 16 67 E-Mail: petra.dierkes@t-online.de	Hildegardis-Verein
Feller, Michael Friedrichstr. 26 97082 Würzburg	Tel.: (0157) 84 26 25 85 E-Mail: gf@bundesfachschaft-theologie.de	AGT

Haas, Matthias Kath. Hochschulgemeinde Hospitalstr. 26 70174 Stuttgart	Tel.: (0711) 22 63 680 Fax: (0711) 22 69 358 E-Mail: haas@khg-stuttgart.de	KHP
Harles, Lothar AKSB Heilsbachstr. 6 53123 Bonn	Tel. (0228) 2 89 29-40 Fax (0228) 2 89 29-57 E-Mail harles@aksb.de	AKSB
Härtel, Antonia Ziegelstr. 11 35037 Marburg	Tel.: (0176) 70 32 14 55 E-Mail: antoniahaertel@web.de	AGV
Hoffmeier, Andrea KEB Joachimstr. 1 53113 Bonn	Tel. (0228) 9 02 47-10 Fax (0228) 9 02 47-29 E-Mail hoffmeier@keb-deutschland.de	KEB
Hünten, Jürgen Kath. Hochschulgemeinde am Merowinger Platz Merowingerstr. 170 40225 Düsseldorf	Tel. : (0211) 9 34 92-0 E-Mail : Juergen.Huenten@uni-duesseldorf.de	KHP
Ihm, Andreas Kath. Hochschulgemeinde Hermann-Köhl-Str. 25 86159 Augsburg	Tel.: (0821) 59 76 675 Fax: (0821) 59 76 677 E-Mail: andreas.ihm@im-leben.de	AKH
Kern, Christoph Grüne Str. 5 01067 Dresden	Tel.: (0160) 93 23 92 38 E-Mail: kern.christoph@arcor.de	AKH
Kleymann, Dr. Siegfried Baumschulallee 5 53115 Bonn	Tel.: (0228) 98 38 444 E-Mail: siegfried.kleymann@cusanuswerk.de	Cusanuswerk
König, Guido Kath. Hochschulgemeinde Klosterstr. 6 67655 Kaiserslautern	Tel.: (0631) 3 63 8-266 Fax: (0631) 3 63 8-275 E-Mail: koenig.guido@gmx.de	AKH
Leister, Ronja Walter-Oertel-Str. 56 09112 Chemnitz	Tel.: (0178) 75 28 865 E-Mail: ronja.a.leister@gmail.com	AKH
Krawczack, Dr. Peter Erzbischöfl. Generalvikariat Abt. Schulpastoral und Hoch- schulen 50606 Köln	Tel.: (0221) 16 42 . 37 60 E-Mail: peter.krawczack@erzbistum-koeln.de	Hochschulreferent
Tremel, Dr. Monika Kath. Hochschulgemeinde Königstr. 64 90402 Nürnberg	Tel.: (0911) 23 46-170 E-Mail: monika.tremel@khg-nuernberg.de	KHP

Weber, Dr. Hermann
KAAD
Hausdorffstr. 151
53129 Bonn

Tel.: (0228) 9 17 58-13
Fax (0228) 9 17 58-58
E-Mail Weber@KAAD.de

KAAD

Zabel, Pater Johannes, OP
Dominikanerweg 45
49377 Vechta

Tel.: (04441) 87 02 64
Handy: (0171) 54 73 118
E-Mail: dienstl: pater.johannes@khg-esg-
vechta.de
privat: J-Zabel@t-online.de

AKH

02.06.2014 (14-097/ 1.2.2)

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates

(Stand: 19. Januar 2015)

Weihbischof Wilfried Theising *Ö Vorsitzender* *Ö* Tel. (02801) 98 69 320
Bischöfliches Büro für den Niederrhein Email: fischediek@bistum-muenster.de
Postfach 12 09
46501 Xanten

Peter Blümel Tel. (089) 38 103-147
Kath. Hochschulgemeinde a.d. LMU Fax (089) 38 103-124
Leopoldstr. 11 Email bluemel@khg-lmu.de
80802 München

PD Dr. Walter Bruchhausen Tel.: (0157)82 27 07 89
Institut für Geschichte, Theorie Email wbruchhausen@ukaachen.de
und Ethik der Medizin
RWTH Aachen
Wendingweg 2
52074 Aachen

Prof. Dr. Reinhold R. Grimm Tel. (05 101) 92 51 10
Am Hopfenberg 2 Handy (0170) 55 43 157
30966 Hemmingen Email Reinhold.R.Grimm@t-online.de

Domdekan Dr. Christoph Kohl Tel. (06 232) 10 22 20
Bischöfliches Ordinariat Speyer Fax (06 232) 10 24 91
HA Schulen, Hochschulen und Bildung Email christoph.kohl@bistum-speyer.de
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Prof. Dr. Nikolaus Korber Tel. (09 41) 94 34 448
Guntherstraße 3 Fax (09 41) 94 31 812
93051 Regensburg Email nikolaus.korber@chemie.uni-regensburg.de

StS a.D. Dr. Josef Lange Tel. (05 11) 76 83 973
Emil-Nolde-Weg 31 und Fax
30659 Hannover Email j.lange-bornheim@t-online.de

Prof. Dr. rer. nat. Bernhard May Tel. (06 151) 16 85 70
Hochschule Darmstadt Handy (0176) 43 15 01 50
Fb. Maschinenbau und Kunststofftechnik Fax (06 151) 16 89 77
Haardtring 100 Email may@h-da.de
64295 Darmstadt

Prof. Dr. phil. Dr. h.c Joachim Metzner Tel. (0221) 82 75 32 23
Fachhochschule Köln Handy (0176) 10 72 07 17
Gustav-Heinemann-Ufer 54 Fax (0221) 82 75 31 36
50968 Köln Email joachim.metzner@fh-koeln.de

Prof. Dr. Uta Poplutz Tel. (02 02) 43 92 266/7
Bergische Universität Wuppertal Fax (02 02) 43 93 131
Fachbereich A . Kath. Theologie Email poplutz@uni-wuppertal.de
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal

Dr. Lukas Rölli

Forum Hochschule und Kirche e.V.
Rheinweg 34
53113 Bonn

Tel. (02 28) 9 23 67-31
Fax (02 28) 9 23 67-15
Email info@fhok.de

Prof. Dr. Monika Scheidler

Dienstlich:
Institut für Kath. Theologie, TU Dresden,
01062 Dresden
Privat:
Tharandter Str. 5 a
01737 Kleinopitz

Tel. (0351) 46 33 33 00
Email: Monika.Scheidler@tu-dresden.de

Tel. (035203) 4 49 98

Prof. Dr. Joachim Valentin

Direktor des Hauses am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt a.M.

Tel (069) 80 08 718-401
Email: j.valentin@bistum-limburg.de

Rö-go (15-011)

Veranstaltungsübersicht 2014

AKH - KHP - FHoK

Januar		
10.-11.01.	AKH: Regionaler Arbeitskreis Ost	Leipzig
17.-19.01.	AKH: Wintertreffen sFrieden, nichts für Feiglinge%	Münster
30.01.	KHP: Fortbildungstag sBeraten und Begleiten%	Mainz
Februar		
04.02.	KHP: Regionaltreffen Ost	KHG Leipzig
04.02.	KHP: Regionalkonferenz Nord	Vechta
10.-11.02.	KHP: GA-Sitzung	CJD, Bonn
12.02.	KHP: Fortbildungstag Social Media Strategien	Ökumen. Zentrum, Stuttgart
14.-16.02.	AKH: AG Bildungsplanung	Jubi Unterfranken, Würzburg
17.-19.02.	KHP: Fortbildung sDie unsichtbare Universität%	Himmelspforten, Würzburg
19.02.	Forum: Wissenschaftlicher Beirat	Haus am Dom, Frankfurt
19.-20.02.	Forum: Vorstandssitzung	Haus am Dom, Frankfurt
März		
09.-14.03.	AKH: Hospitation im Deutschen Bundestag	Jugendgästehaus Lehrter Str., Berlin
17.-21.03.	KHP: Einführungskurs Teil 1	KSI, Bad Honnef
17.-18.03.	KHP: Fortbildung Arbeitskreis Beratung	Haus Klara, Zell am Main
28.-30.03.	AKH: Vorstandssitzung	Priesterseminar, Augsburg
April		
02.04.	KHP: Regionaltreffen Bayern	KHG Bamberg
04.-06.04	AKH: Vorbereitungstreffen Rosenthalwallfahrt	Leipzig
29.04.	Forum: Vorstandssitzung	KHG, Stuttgart
Mai		
08.05.	KHP: Regionalkonferenz Mitte-Südwest	KHG Mainz
10.-11.05.	AKH: Regionaltreffen Süd-West	Freiburg i.Br.
12.-13.05.	KHP: Treffen der Ausländerreferenten/innen	Hoffmanns Höfe, Frankfurt
13.05.	KHP: Regionalkonferenz NRW	KSHG Münster
21.-22.05.	KHP: AG Bildungskonzept	KHG Mannheim
23.-24.05.	AKH: DV-Vorbereitung	DJH-Frankfurt und Haus am Dom
Juni		
02.-03.06.	KHP: GA-Sitzung	CVJM-Tagungshaus, Kassel
13.06.	Forum: Vorstandssitzung	CJD, Bonn
14.06.	Forum: Mitgliederversammlung	CJD, Bonn
20.-21.06.	AKH: AG Finanzen	Himmelspforten, Würzburg

27.-29.06.	AKH: Rosenthalwallfahrt	Schmochtitz/Bautzen
Juli		
04.-06.07.	AKH: Vorstandssitzung	CPH-Tagungshaus, Nürnberg
24.-25.07.	KHP: AG Bildungskonzept	KHG Ulm
27.07.-03.08.	AKH, KHP: Salzburger Hochschulwochen	Salzburg
September		
05.-09.09.	AKH: Vorstandssitzung	Seminar- und Tagungshotel, Erkner
08.-09.09.	KHP: GA-Sitzung	Seminar- und Tagungshotel, Erkner
08.09.	Forum: Gemeinsames Gespräch der Vorstände	Seminar- und Tagungshotel, Erkner
08.-09.09.	KHP: Fortbildung der Frauenkonferenz	Seminar- und Tagungshotel, Erkner
09.-11.09.	KHP: Herbsttagung	Seminar- und Tagungshotel, Erkner
17.-19.09.	AKH: Seminar für Verwaltungsangestellte	August-Pieper-Haus, Aachen
26.-28.09.	AKH: Arbeitstagung AG Bildungsplanung	
Oktober		
02.10.	Forum: Sitzung Wissenschaftlicher Beirat	Haus am Dom, Frankfurt
10.-11.10.	AKH: Regionaler Arbeitskreis Ost	KSG Leipzig
15.10.	Forum: Vorstandssitzung	KHG Mannheim
17.-19.10.	AKH: Arbeitsgruppe Kirchenpolitik	DJH-Frankfurt/Haus am Dom, Frankfurt
26.-29.10.	KHP: Einführungskurs Teil 2	KSI, Bad Honnef
November		
03.-04.11.	KHP: GA-Sitzung	KHG, Stuttgart
08.-09.11.	AKH: Regionaltreffen Norddeutschland	KHG, Osnabrück
13.11.	KHP: Regionaltreffen Mitte-Süd-West	KHG, Frankfurt a.M.
14.-16.11.	AKH: Arbeitstagung sDie Schätze des Andren heben%o	Jugendgästehaus, Köln
21.11.	AKH: Vorstandssitzung	Jugendherberge, Düsseldorf
21.-23.11.	AKH: Delegiertenversammlung	Jugendherberge, Düsseldorf
Dezember		
02.-03.12.	Forum: Vorstandssitzung	CJD, Bonn
05. -07.12.	AKH: Seminar sKHG-Branding . Die Marke KHG/KSG%o	JH Darmstadt
12.-14.12.	AKH: Vorstandssitzung	CJD, Bonn